

Kreuz & Quer

Sankt

Pfarrbrief der
Katholischen Pfarrei St. Vicelin - Eutin

Vicelin

Fastenzeit / Ostern / Pfingsten 2025
8. Jahrgang, Nr. 22

Inhaltsverzeichnis

Gottesdienste von Gründonnerstag bis Ostern	4
Angebote und Termine	5
Stellenausschreibungen	8
Bericht vom Kirchenvorstand	10 / 24
Besondere Kollekten	11
Unterbrechung	12
Informationen	14
Die neu gewählten Gremien	14
Berichte aus der Pfarrei	16 / 22
Meditation	20
Kreuz & Quer aktuell	26 / 29
Zwischenruf	28
Leserbeitrag	30
Verabschiedungen	33
Beratungsstellen	35
IMPRESSUM	35
Adressen der Kirchen	36
Fördervereine	36
Einrichtungen und Orte kirchlichen Lebens	37
Pastoralteam	38
Pfarr- und Gemeindebüros	39
Regelmäßige Gottesdienste	40

Bildnachweis: Alle nicht anders gekennzeichneten Bilder und Grafiken stammen

- von Mitgliedern der Pfarrei,
- aus dem Gemeindebrief-Programm „Image“ von Bergmoser & Höller
- oder als gemeinfreie Bilder aus dem Internet.

Eine Einverständniserklärung abgebildeter Personen liegt vor.

Liebe Leserinnen und Leser!

das Titelbild umspannt die ganze Fastenzeit, die vor uns liegt. Im unteren Drittel erinnern uns Buxbaumpflanzen an den Aschermittwoch. Die Asche, mit der uns ein Kreuz auf die Stirn gezeichnet wird, wird durch das Verbrennen der Palmzweige des Vorjahres (Bux) gewonnen.

Das Kreuz ist mit einem Tuch verhängt, als Zeichen dafür, dass Jesus für uns am Kreuz gestorben ist. Überraschenderweise nicht, wie sonst üblich, mit einem violetten, sondern mit einem gelben Tuch, durch das die Auferstehung, die wir an Ostern feiern, schon durchscheint.

Das Bild kann uns also die ganzen sieben Wochen durch die Fastenzeit begleiten.

Was bedeutet die Fastenzeit für uns? „Sieben Wochen ohne...“? Ohne Süßigkeiten, ohne Alkohol, ohne Computerspiele, ohne....? Falschverstandene Zeit des Darbens, des Verzichts, gar einer Diät?

Fasten bedeutet nicht, dass Freude und Genuss verboten sind. So gibt es am Sonntag, dem Tag der Woche, an dem wir im Gottesdienst immer wieder neu die Auferstehung feiern, das Fastenbrechen.

Nein, fasten bedeutet nicht Verzicht um des Verzichts willen.

Selbst die Mönche in früheren Zeiten haben mit dünnem Bier und „Herrgottsbescheißerle“ (=schwäbische Maultaschen, in denen eine Fleischfüllung in Teigtaschen „versteckt“ wird) strenge Fastenvorschriften umgangen.

Vielmehr kommt es auf eine innere Haltung an, auf eine Rückbesinnung und innere Einkehr. Wir sind eingeladen, uns bewusst zu machen, was wirklich not-wendig ist, was wir wirklich dringend zum Leben brauchen.

Wir haben als Familie kürzlich endlich mal unser Haus entrümpelt und uns von vielem getrennt. Es war fast ein wenig erschreckend, welche Mengen von Dingen zusammengekommen sind, die noch jemand anderem eine Freude machen können oder die schlicht und einfach die Mülltonnen gefüllt haben. Nicht immer war die Entscheidung leicht, sich von lieb gewonnenen Sachen zu trennen, aber letztlich hat es gutgetan, Ballast abzuwerfen. Auch im übertragenen Sinn können wir Ballast abwerfen und uns fragen: Was steht mir in meiner Gottesbeziehung im Weg? Welche unliebsamen Gewohnheiten und Eigenarten belasten mich und andere? Wie kann ich zu mehr Lebensfreude und Leichtigkeit kommen? Was tut mir gut, was liegt mir wie eine Last auf den Schultern? Welche Menschen sind ein Segen für mich, welche tun mir nicht (mehr) gut?

Wenn wir uns die Ruhe und Muße nehmen, uns diese Fragen aufrichtig zu beantworten, ändert sich unser Blickwinkel und wir können in einer neuen Leichtigkeit, befreit von den Äußerlichkeiten, an denen wir uns oft aufreiben, auf Ostern zugehen.

Ostern, das Fest des Lebens, das alle Grenzen und Vorstellungen aufbricht.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine besinnliche und befreiende Fastenzeit.

Petra Lürbke, Gemeindeferentin

Gottesdienste von Gründonnerstag bis Ostermontag

Gründonnerstag, 17.04. Abendmahlfeier

- 16.30 Raisdorf - Haus St. Anna
- 18.30 Lütjenburg (m. Fußw. + Ölbergandacht)
- 18.30 Preetz (mit Fußwaschung)
- 19.00 Dahme (m. Fußw. + Ölbergandacht)
- 19.00 Heiligenhafen *Tischmesse*
- 19.00 Neustadt (m. Fußw. + Ölbergandacht)
- 20.00 Eutin (m. Fußw. + Ölbergandacht)

Karfreitag, 18.04. Liturgie vom Leiden und Sterben Christi

- 10.00 Eutin *Familien-Kreuzweg*
- 11.00 Oldenburg *Kreuzweg für Kinder*
- 11.00 Plön *Ökum. Gottesdienst (Kreuzweg)*
- 15.00 Burg
- 15.00 Dahme
- 15.00 Eutin
- 15.00 Lütjenburg
- 15.00 Neustadt
- 15.00 Preetz
- 15.00 Raisdorf - Haus St. Anna

Aktuelle Änderungen und weitere Angebote finden Sie auf unserer Website <https://www.pfarrei-st-vicelin.de> oder im Aushang der Kirchen.

Ostersamstag, 19.04. Die Feier der Osternacht

- 12.00 Eutin *Osterspeisensegnung*
- 16.30 Raisdorf - Haus St. Anna
- 19.30 Oldenburg
- 20.00 Dahme
- 21.00 Eutin
- 21.00 Neustadt
- 21.00 Plön *mit der KLJB Holstein*
- 21.00 Preetz

Ostersonntag, 20.04. Hochfest d. Auferstehung d. Herrn

- 09.00 Lütjenburg
- 09.30 Heiligenhafen
- 09.30 Raisdorf - Haus St. Anna
- 10.00 Dahme *Familienmesse*
- 11.00 Eutin
- 11.00 Neustadt
- 18.00 Burg

Ostermontag, 21.04. Eucharistiefeier

- 09.30 Heiligenhafen
- 09.30 Plön
- 09.30 Raisdorf - Haus St. Anna
- 10.30 Neustadt, *evang. Kirche*
Ökumenischer Gottesdienst
- 11.15 Oldenburg
- 11.15 Preetz



Heiliges Jahr 2025 der Hoffnung

Liebe Schwestern und Brüder,

in diesen vielfältig belastenden Zeiten möchte ich Sie auf Ihrer Suche nach Kraftquellen und Hoffnungsschimmern in Ihrem Leben unterstützen.

Hierzu biete ich thematisch gestaltete Gottesdienste an, die jeweils von einem Projektchor begleitet werden. Am Projektchor interessierte Menschen treffen sich spontan eine Stunde vor Gottesdienstbeginn in der betreffenden Kirche. Eine Anmeldung oder gesangliche Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Es werden Lieder zum Thema Hoffnung eingeübt und später mit der Gemeinde zusammen gesungen.

Sonntag 23.03.2025 11.00 Uhr Neustadt (10.00 Uhr Projektchor)

Sonntag 30.03.2025 11.15 Uhr Preetz (10.15 Uhr Projektchor)

Samstag 05.04.2025 17.30 Uhr Dahme (16.30 Uhr Projektchor)

Weitere Gottesdienste an anderen Orten folgen, sobald die grundsätzliche, liturgische Planung der Pfarrei für die Folgemonate steht.

Herzliche Grüße,

Pater Ralf

Urlaubseelsorge Ostholstein

Kirchenmusik in Dahme

St. Stephanus-Kirche, An der Allee 21

Herzliche Einladung zu den Orgelkonzerten mit Prof. Ernst-Erich Stender aus Lübeck

am Ostersonntag, 20.04.2025, um 17.00 Uhr

am Pfingstsonntag, 08.06.2025, um 17.00 Uhr

Der Eintritt ist frei; es wird um eine Spende gebeten.

AUF ATMEN

URLAUB SEELSORGE OSTHOLSTEIN





CHURCH GOES PUB

Sankt

Vicelin

am: Donnerstag, 8. Mai 2025
um: 19.00 bis ca. 21.00 Uhr
im: Restaurant „Alte Schwimmhalle“ in Plön.
Gast: *Ein prominenter ehemaliger Politiker*
Musik: *Shenoll Tokay* aus Plön

am: Donnerstag, 25. September 2025
um: 19.00 bis ca. 21.00 Uhr
im: Restaurant „Alte Schwimmhalle“ in Plön.
Gast: *Reinhold Beckmann* erzählt die Geschichte seiner Familie –
„Aenne und ihre Brüder“, ein Buch gegen das Schweigen über den Krieg.

Frühzeitiges Erscheinen garantiert einen Sitzplatz,
keine Getränke- und Essensausgabe während der Lesung.

Seniorenkreis Eutin

Wir treffen uns jeweils von 15.00 – 17.00 Uhr am 3. Dienstag im Monat in den unteren Räumen des Gemeindehauses Eutin, Plöner Str. 44, auch wenn das nicht jedes Mal ausdrücklich vermeldet wird.

Wer noch dazustoßen möchte oder aber sich als Referent für einen weiteren spannenden Programmpunkt anbieten möchte, ist herzlich willkommen!

Bei Rückfragen kontaktieren Sie uns gerne:

bei Petra Lürbke, 0178-69 62 222 p.luerbke@pfarrei-st-vicelin.de oder
bei Uwe Kuczorra, 0162-10 07 829 u.kucz@web.de.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Taizé-Gottesdienste in Eutin

An jedem dritten Mittwoch im Monat ist der Taizé Gottesdienst abwechselnd in der evangelischen Michaeliskirche oder der katholischen Pfarrkirche, verantwortlich sind:

Pastorin Angelika de Oliviera Gloria, Pastoralreferentin
Stefanie Mevenkamp und Frau Susanne Schwerk,
Kreiskantorin in Ostholstein.

Um 19.00 Uhr ist jeweils Einsingen; der Gottesdienst beginnt um 19.30 Uhr.

Stefanie Mevenkamp





KLJB
Katholische
Landjugendbewegung
Holstein

**KLJB Holstein
und Jugendbüro Plön**

Programm bis Frühjahr 2025

- Fr. 21.03. – So. 23.03. KLJB Jugendwochenende Haus Emmaus
Fr. 16.05. KLJB-Vollversammlung + Jubiläumsfeier 10 Jahre KLJB
Fr. 20.-22.06. KLJB Kinderwochenende Plön KLJB Dörrp
Fr. 04.-06.07. KLJB Kanu Wochenende Plön KLJB Dörrp
Mo. 28.07. – Fr. 08.08. KLJB Kinderzeltlager in Loxstedt
Mo. 28.07. – Fr. 08.08. KLJB Jugendzeltlager in Einen

Flyer für die kommenden Angebote folgen in Kürze.

Katholisches Jugendbüro Plön Diakon *Berthold Verfürth* www.kljb-holstein.de
Brückenstr. 15, 24306 Plön 0 45 22 / 74 07 12 01577-4394753
mail: kljb-holstein@pfarrei-st-vicelin.de oder info@kljb-holstein.de

Vorstand: Antje Thieß, Benedikt Lürbke, Constantin Lürbke, Jakob Kahns
Kim Dwuzet, Martha Siebrecht, Paul Krieger
Diakon Berthold Verfürth (Referent und geistliche Begleitung)

Kolpingsfamilie Eutin



- Sa. 15.03. 15.30 Uhr Spielenachmittag im Gemeindehaus
Do. 10.04. 18.30 Uhr Andacht zur Fastenzeit im Gemeindehaus
So. 04.05. 09.30 Uhr Josef-Schutzfest, Beginn mit gemeinsamen Frühstück
11.00 Uhr Hl. Messe, danach ggf. Resteverzehr
Fr. 13.06. 15.30 Uhr Meditativer Sommerspaziergang in Süsel,
Treffpunkt Parkplatz Kulturscheune

Weitere Informationen bei *Martin Goldberg*: 0 45 21 – 40 94 89

Frauengesprächskreis Neustadt

Treffpunkt: immer am 2. Dienstag / Monat um 18.00 Uhr
im Gemeindehaus Neustadt

S. 1



Unsere katholische Pfarrei St. Vicelin Eutin ist am 28. Januar 2018 gegründet worden. Sie erstreckt sich über 2100 Quadratkilometer mit rund 11000 Katholik:innen und besteht aus den Gemeinden Eutin, Neustadt i.H., Oldenburg i.H., Plön und Preetz mit insgesamt 9 Gottesdienststandorten.

Für unser gemeinsames Büro in Eutin suchen wir zum nächstmöglichen Termin einen MITARBEITER IM PFARRBÜRO UND IN DER VERWALTUNG (m/w/d) in Teilzeit.

Ihre Tätigkeiten bei uns:

Unterstützung der Verwaltungskordinatorin:

- Vorbereitende Buchhaltung und Rechnungsablage
- Dokumentenmanagement
- Schadensbearbeitung

Unterstützung der Pfarrsekretärin:

- Spendenbescheinigungen
- Terminkoordination
- Einarbeitung in die Kirchenbuchführung
- Abrechnung der Kollekten und Kassenbuchführung
- Bearbeitung von Aufwandsentschädigungen und Ehrenamtszuschüssen
- Urlaubsvertretung der Pfarrsekretärin

STELLENAUSSCHREIBUNG
DER KATHOLISCHEN PFARREI ST. VICELIN EUTIN

Sankt

Vicelin

S. 2

Was bringen Sie mit:

- Eine abgeschlossene Ausbildung zum Kaufmann/zur Kauffrau für Büromanagement oder eine vergleichbare Qualifikation
- Routine in MS-Office, Bürokommunikation und Terminmanagement
- Selbstständige und zuverlässige Arbeitsweise
- Führerscheinklasse B
- Mitgliedschaft in einer christlichen Kirche

Wir bieten Ihnen:

- Eine abwechslungsreiche, flexible Tätigkeit in einem freundlichen Team
- Gute Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel
- Vergütung nach der Dienstvertragsordnung des Erzbistums Hamburg in Anlehnung an den TVÖD
- Betriebliche Altersvorsorge durch die kirchliche Zusatzversorgungskasse KZVK
- Grund- und Aufbaukurse für die Arbeit im Pfarrbüro sowie Fortbildungen
- Gründliche Einarbeitung durch zwei Kolleginnen

Wenn für Sie zusätzlich zu Ihrer Qualifikation außerdem noch Freundlichkeit, Empathie, Hilfsbereitschaft und Diskretion selbstverständlich sind, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung per E-Mail.

Bitte senden Sie diese an folgende Mail-Adresse: verwaltungskoordination@pfarrei-st-vicelin.de

Bei Fragen melden Sie sich gern bei Frau Kathrin Thielen, Tel.: 01525 - 2815 764.

Wir freuen uns auf Sie !

Der Personalausschuss der katholischen Pfarrei St. Vicelin Eutin

Reli-Elli





Ortsverein Eutin e.V.

Der Sozialdienst kath. Frauen e.V. Eutin
ist ein Frauenfachverband unter dem Dach der Caritas

Wir suchen als Beratungsstelle für Frauen, Familien und Schwangere in Eutin eine Verwaltungskraft (m/w/d) mit einem Zeitumfang von 20 Wochenstunden zum 01.04.2025. Für diese anspruchsvolle Aufgabe sollten Sie:

- * fundierte Erfahrung in allgemeiner Verwaltungstätigkeit mitbringen
- * souveränes Auftreten am Empfang und Telefon haben
- * sehr gute MS-Office-Kenntnisse (Word/Excel) vorweisen können
- * teamfähig sein
- * Grundkenntnisse der Buchhaltung besitzen
- * Mitglied in einer christlichen Kirche sein

Wir bieten:

- * ein vielfältiges Aufgabengebiet in einem kleinen Team
- * Vergütung nach AVR Caritas
- * betriebliche Altersvorsorge
- * Teilnahme an Supervisions-Sitzungen
- * Möglichkeit zur Fort- und Weiterbildung

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann bewerben Sie sich mit den allgemein üblichen Unterlagen und senden uns diese bis zum 11.03.2025 an:
Sozialdienst kath. Frauen e.V. Eutin -Vorstand-, Plöner Straße 36 23701 Eutin
info@skf-eutin.de – Tel.: 04521-78108

Aktuelles aus dem Kirchenvorstand

In seiner Sitzung am 27.02.2025 hat der Kirchenvorstand der Pfarrei St. Vicelin beschlossen, die folgenden Kirchen nach Ende der Heizperiode wieder zu nutzen:

- Dahme und Plön ab Palmsonntag 2025 am Wochenende;
- Neustadt und Preetz ab Mai 2025 an Werktagen.

Die Kirchen in Grömitz, Heiligenhafen und Malente sind von dieser Regelung ausgenommen. Diese Entscheidung wurde sorgfältig abgewogen und berücksichtigt die örtlichen Gegebenheiten sowie die Bedürfnisse unserer Gemeindemitglieder. Sie ermöglicht eine praktikable und zugleich spirituell bereichernde Gestaltung der liturgischen Feiern.

05.04. Misereor (einschl. Kinderfastenaktion)

Misereor hilft den Ärmsten der Armen gegen Hunger, Krankheit und Unrecht in der Welt mit Projekten unter dem Grundsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“.

13.04. Kollekte für das Heilige Land

Der Ertrag dieser Kollekte wird über den Deutschen Verein vom Heiligen Lande zur Erfüllung von seelsorglichen und karitativen Aufgaben in Palästina verwendet. Besonders im Schulsektor hat die Kirche im Hl. Land große finanzielle Sorgen.

04.05. Förderung geistlicher Berufe

Das PWB (Päpstliches Werk für geistliche Berufe) bietet Informationen zu geistlichen Berufen. Es unterstützt Theologie-Studierende, die keine oder nur eine geringe staatliche Förderung erhalten.

11.05. Mütter in Not

Diese Kollekte unterstützt die Arbeit des Erzbischöflichen Fonds „Mütter in Not“ für Mütter und Familien in Notlagen.

25.05. TelefonSeelsorge im Erzbistum Hamburg

Die TelefonSeelsorge ist auch in den drei Regionen des Erzbistums Hamburg präsent, insgesamt hat das Netzwerk in ganz Deutschland 104 Stellen. Träger sind Caritas und Diakonie. Die fast 300 hauptamtlich und mehr als 7.700 ehrenamtlich Mitarbeitenden arbeiten überall nach den gleichen Grundsätzen: anonym und verschwiegen, kompetent und kostenfrei.

08.06. Renovabis

Die Aktion Renovabis bietet Unterstützung für Kirche und Menschen in Ost- und Südosteuropa. In diesen Ländern wurde die Kirche über lange Zeit unterdrückt. Man konnte nur im Verborgenen arbeiten. Die Menschen setzen große Hoffnungen auf die Kirche als eine geistige und gesellschaftliche Kraft.

22.06. Diaspora-Sonntag für das diözesane Bonifatiuswerk

Die Kollekte unterstützt die Arbeit des Diözesanen Bonifatiuswerkes unseres Erzbistums u.a. durch die Anschaffung der sogenannten BONI-Busse für die Kirchengemeinden, religiöse Freizeiten oder Einzelprojekte.

29.06. Peterscentkollekte

Die Kollekte unterstützt den Papst und die Aktivitäten des Heiligen Stuhls bei der Umsetzung seiner Aufgaben und humanitären Hilfsleistungen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung dieser Kollekten!

UNTERBRECHUNG

Das Goldene Zeitalter beginnt genau jetzt. Heute ist der Tag der Befreiung und wir werden zusammen daraufhin arbeiten, den Traum wahr werden lassen. Von diesem Tag an wird unser Land blühen und auf der ganzen Welt wieder respektiert werden.



Jede Nation wird uns beneiden, und wir werden nicht mehr länger zulassen, dass wir ausgenutzt werden. Es geht alles um den gesunden Menschenverstand. Wir werden Millionen und Abermillionen von Kriminellen zurück zu den Orten bringen, von denen sie herkommen. Wir werden wieder eine reiche Nation sein durch das flüssige Gold unter unseren Füßen. Nach vielen Jahren von illegalen und verfassungswidrigen staatlichen Anstrengungen werde ich die Redefreiheit zurück bringen. Ab heute wird es nur noch zwei Geschlechter geben, männlich und weiblich.

*Mein stolzestes Vermächtnis wird das eines Friedensstifters und Versöhnners sein. Das ist es, was ich sein will, ein Friedensstifter und Versöhner. Wir stehen vor den vier großartigsten Jahren in unserer Geschichte. Denn **Ich** wurde von Gott gerettet, um uns wieder großartig zu machen.*

Liebe Leserinnen und Leser,

diese Rede ist eine Fiktion; sie wurde so nie gehalten. In Wirklichkeit war sie viel ausführlicher, viel drastischer, viel unerträglicher. Sie wurde gehalten am 20. Januar 2025 im Capitol in Washington. Es ist unfassbar! Bis vor kurzem hatte ich geglaubt, so eine anmaßende und Größenwahnsinnige Sprache nie mehr aus einem freien demokratischen Land hören zu müssen.

Einige Tage danach heißt es im Evangelium des dritten Sonntags im Jahreskreis C:

In jener Zeit kehrte Jesus, erfüllt von der Kraft des Geistes, nach Galiläa zurück. Und die Kunde von ihm verbreitete sich in der ganzen Gegend. Er lehrte in den Synagogen und wurde von allen gepriesen.

So kam er auch nach Nazaret, wo er aufgewachsen war, und ging, wie gewohnt, am Sabbat in die Synagoge. Als er aufstand, um vorzulesen, reichte man ihm die Buchrolle des Propheten Jesaja. Er öffnete sie und fand die Stelle, wo geschrieben steht: *Der Geist des Herrn ruht auf mir; denn er hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine frohe Botschaft bringe; damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde und den Blinden das Augenlicht; damit ich die Zerschlagenen in Freiheit setze und ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe.*

Dann schloss er die Buchrolle, gab sie dem Synagogendiener und setzte sich. Die Augen aller in der Synagoge waren auf ihn gerichtet.

Da begann er, ihnen darzulegen:

Heute hat sich das Schriftwort, das ihr eben gehört habt, erfüllt. (Lk 4,14-21)

Die Parallelität zwischen den beiden Ereignissen ist nicht zu übersehen. Jesus in Nazareth damals – und Donald Trump heute. Doch einen Unterschied gibt es schon in den unmittelbaren Reaktionen: Heute wird der eine gefeiert oder gefürchtet; damals der andere aus der Stadt gejagt. Ganz ehrlich: Andersrum wäre es mir ...



Was unterscheidet die beiden noch?

Ich glaube, es ist das Verständnis von Nächstenliebe! Für Jesus sind seine Nächsten die Menschen auf der Schattenseite des Lebens; die Armen, die Gefangenen, die Blinden, die Zerschlagenen; für sie möchte er ein Gnadenjahr des Herrn ausrufen.

Bild: wikimedia commons

Der gewählte Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika proklamiert vier großartige Jahre; sein goldenes Zeitalter. Den Nächsten, den **er** im Blick hat, kann er selbst nur im Spiegel sehen.

In diesen Tagen gehen viele Menschen wieder und wieder auf die Straße; auf ihren Schildern steht: **Nie wieder – das ist jetzt!** Sie haben Recht! Denn wenn Jesus damals gesagt hat: „*Heute hat sich das Schriftwort, das ihr eben gehört habt, erfüllt.*“, dann ist dieses **Heute – JETZT!**

Hubertus Lürbke, Gemeindeferent

- Gemeindeteam Eutin** gemeindeteam.eutin@pfarrei-st-vicelin.de
 Dr. Swantje Gebhardt
 Martin Goldberg
 Hubert Hudzik
 Yvonne Hudzik (*stellv. Sprecherin*)
 Dietmar Krieger (*Sprecher*)
- Gemeindeteam Neustadt** gemeindeteam.neustadt@pfarrei-st-vicelin.de
 Eberhard Hohenhausen (*Sprecher*)
 Renata Labetzsch (*stellv. Sprecherin*)
 Sabine Preuß
- Gemeindeteam Oldenburg** gemeindeteam.oldenburg@pfarrei-st-vicelin.de
 Karl-Eduard Gehlhaus
 Rosemarie Kullmann
 Julia Rösner (*Sprecherin*)
 Erik Servadio (*stellv. Sprecher*)
 Helena Siemer-Paulsen
- Gemeindeteam Plön** gemeindeteam.plön@pfarrei-st-vicelin.de
 Hildegard Hartwig-König (*Sprecherin*)
 Jakob Kahns
 Antje Thieß (*stellv. Sprecherin*)
- Gemeindeteam Preetz** gemeindeteam.preetz@pfarrei-st-vicelin.de
 Simone Czemper (*Sprecherin*)
 Beate Kauffmann
 Christiane Kurtenbach
 Irina Linke
 Marianne Sornek (*stellv. Sprecherin*)

-
- Kirchenvorstand** (*gewählte Mitglieder*) (*geborene / gesandte Mitglieder*)
 Bernhard Baumanns (*stellv. Vors.*) P. Nikolaus Meran Koban SVD (*Vors.*)
 Thomas Degen P. Vencent Rey Bahian SVD
 Klaus Dörnen Peter Köhler (*Vors. Personalausschuss*)
 Eberhard Hohenhausen Simone Czemper (*vom PPR gesandt*)
 Jakob Kahns
 Barbara Kemkowski
 Peter Köhler
 Gerlinde Kröger
 Rosemarie Kullmann
 Antje Thieß





Pfarrpastoralrat (PPR)

Eutin	Dietmar Krieger Yvonne Hudzik Dr. Swantje Gebhardt
Neustadt	Eberhard Hohenhausen * *
Oldenburg	Julia Rösner Marianne Rumberg Christine Nevoigt
Plön	Hiltrud Hartwig-König Hans-Heinrich König Ulla Kasselmann
Preetz	Simone Czemper Beate Kauffmann
Kolpingsfamilie	Martin Goldberg
KiTa Spatzennest	Tatjana Ehrig
Haus St. Walburg	Astrid Brunke
KLJB Holstein	Antje Thieß
SkF-Eutin	*
Kirchenvorstand	Gerlinde Kröger
Pastoralteam	GR Hubertus Lürbke PR Stefanie Mevenkamp P. Sławomir Rakus SVD

Im Rahmen eines eigenen Gottesdienstes am Sonntag, 30. März 2025 um 15.00 Uhr in Eutin möchten wir allen Gremienmitgliedern der bisherigen sowie der neuen Amtszeit ganz herzlich Dank sagen, die neuen Mitglieder begrüßen und alle ausscheidenden verabschieden.

Nach dem Gottesdienst haben alle interessierten Pfarreimitglieder die Gelegenheit, bei Kaffee, Tee und Kuchen mit den ehrenamtlichen Gremienmitgliedern ins Gespräch zu kommen.

Herzliche Einladung!

Fachausschuss Bau

Thomas Degen (*Schriftführer*)
Klaus Dörnen (*Vorsitzender*)
Manfred Hassemer-Tiedeken
Eberhard Hohenhausen
Silke Hunzinger (*stellv. Vors.*)
Christian Ulrich (*beratend*)

Fachausschuss Finanzen

Simone Czemper (*stellv. Vors.*)
Heidi Emrich
Jakob Kahns (*Schriftführer*)
Barbara Kemkowski (*Vorsitzende*)

Fachausschuss Personal

Bernhard Baumanns (*stellv. Vors.*)
Peter Köhler (*Vorsitzender*)
Gerlinde Kröger
Rosemarie Kullmann (*Schriftführerin*)

** Diese Mitglieder standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.*

Orgelkonzert zum Jahresausklang in St. Stephanus Dahme

Wieder einmal war es ein Ohrenschauspiel, was Prof. Ernst-Erich Stender auf der Becker Orgel seinem Publikum bot. Die im Jahre 1970 erbaute und später erweiterte Orgel verfügt über 17 klingende Register verteilt auf 3 Werke. Erst im Sommer 2024 ist sie renoviert und gesäubert und teilweise auch vom Schimmel der Jahre befreit worden. 130 Gäste waren auf die Einladung aus den Medien und auch vielleicht aufgrund des neu gestalteten Layouts der Plakate und Handzettel zu dem Konzert am 29. Dezember 2024 nach Dahme gekommen.

Wie schon von Prof. Stender gewohnt, stellte er sein Programm vor und ging auf die einzelnen Stücke ein. Beschrieb sie schon vorab klangvoll dem Zuhörer. Werke von Franz Tunder, Buxtehude, Beethoven (Variationen zu „Tochter Zion“, Andreas Willscher (Variationen zu „Stille Nacht“); Songs von ABBA („I have a dream und Waterloo) brachten einige Zuhörer dazu, mit zu summen und zu singen. Es folgte Olivier Messiaens „Einsetzung der Eucharistie“ aus „Livre du saint Sacrement“; Toccaten und „Das alte Jahr vergangen ist“ von Johann Sebastian Bach. Den Abschluss machte das Stück „Yes“ von Mons Leidvin Takle.



Alles in allem war es ein gelungenes Konzert, in dem das Klangvolumen der Orgel wunderschön zum tragen kam und auch einzelne Passagen, die zunächst etwas schräg dem nicht ganz professionellem Zuhörer zu sein schienen, doch letztlich ein abgerundetes Bild ergaben, welches der Künstler wunderbar zum Ausdruck brachte. Auch der Umstand, das Kirchenraum und Instrument entsprechend vorgewärmt waren, brachte den Klang der „Königin unter den Instrumenten“ besonders zum Tragen.

Standing ovations waren zunächst der Lohn für dieses Konzert, dem eine Zugabe folgte, was sich dann auch monetär bei den Spenden am Ausgang spüren ließ.

Vielen Herzlichen Dank noch einmal dafür an die vielen lieben Zuhörer!

Auch beim Verlassen des Kirchenraums gab es sehr viel Anerkennung vom Publikum. Gäste aus dem Erzgebirge, die häufiger an der Ostsee Urlaub machen, versprachen beim nächsten Konzert wieder dabei zu sein. Man kann fast sagen: Ganz Deutschland war zu Gast in Dahme bei Prof. Ernst-Erich Stender!

Die nächsten Konzerte finden laut Prof. Ernst-Erich Stender am Ostersonntag und am Pfingstsonntag jeweils um 17.00 Uhr in Dahme statt.

Eberhard Hohenhausen

Erfolgreiche Sternsingeraktion in Plön

Wie in jedem Jahr, so folgte rund um den „Dreikönigstag“ am 6. Januar 2025 auch in Plön eine Gruppe von Kindern und Jugendlichen dem deutschlandweiten Aufruf des Kindermissionswerkes „Die Sternsinger“.

Gemeinsam von der evangelischen (Nikolaikirche) und der katholischen Kirchengemeinde (Gemeinde St. Antonius/Pfarrei St. Vicelin) getragen, baten die Plöner Sternsingerinnen und Sternsinger um Spenden für Kinderrechte in aller Welt.

Mit ihren traditionellen Segenswünschen zum neuen Jahr waren fünf Kinder ab 8 Jahren an insgesamt vier Tagen in und um Plön unterwegs. Sie besuchten auf ihren Touren nicht nur zahlreiche private Familien, sondern auch alle Plöner Alten- und Pflegeheime und traten beim Neujahrsempfang der Stadt Plön in der Förde Sparkasse auf. Den Abschluss bildete dann ein Besuch in der Marineunteroffiziersschule.

Das Ergebnis dieser Spendensammlung kann sich sehen lassen: 2.285,87 Euro haben die kleinen Könige und ihre Sternträgerin für die gute Sache eingenommen. Allen Spenderinnen und Spendern gilt ein herzliches Dankeschön!

Dieses Geld geht vollständig an die weltweit größte Wohltätigkeitsaktion von Kindern für Kinder.

Wer Interesse hat, beim nächsten Mal im Januar 2026 auch mit dabei zu sein, kann sich über folgende E-Mail-Adresse bei der Plöner Sternsingergruppe melden:

sternsinger.ploen@gmx.de

Hier ist das sehr gute Ergebnis unserer Gemeinden (Std. 21.02.2025):

Eutin	5.229,67
Neustadt	2.107,97
Oldenburg	7.217,56
Plön mit Lütjenburg	4.163,33
Preetz	14.875,45
zus. Spenden	155,00

Gesamtergebnis 33.748,98

Allen Sternsingerinnen und Sternsingern und allen, die sie aktiv und durch Spenden unterstützt haben: Herzlichen Dank!

Hinweis zum Bild: s. S. 2



Die Sternsinger aus Lütjenburg vor Schloss Salzau

ARNOLDS WIRKEN BEGANN AN DER MAAS und verbindet die Menschen bis heute – auch in Eutin

Am 18. Januar 2025 feierten die Steyler Missionare gemeinsam mit den Mitgliedern der Pfarrei St. Vicelin Eutin und der Indonesischen Katholischen Gemeinde (IKG) Hamburg in Eutin das Arnold-Janssen-Fest und das 150-jährige Jubiläum der Steyler Missionare.

Die Feierlichkeiten begannen um 15.30 Uhr mit einem herzlichen Begegnungsnachmittag, bei Kaffee und Kuchen, die von Pater Nikolaus und Pater Slawomir zubereitet und von der IKG Hamburg unterstützt wurden. Es folgten die Präsentation "Es begann an der Maas" sowie „Die Glückwünsche an die Steyler Missionare“, die das Erbe Arnold Janssens und die wertvollen Beiträge der Missionarinnen und Missionare mit großer Wertschätzung und Herzlichkeit würdigten.



Im Anschluss gaben Pater Nikolaus und Pater Slawomir Einblicke in das heutige Missionsverständnis, die Spiritualität sowie die aktuellen und bedeutenden Aufgaben der Steyler Missionare. Danach bestand für die Anwesenden die Möglichkeit, Fragen zu stellen und sich in lebhaften Gesprächen auszutauschen.

Um 18.00 Uhr fand ein festlicher Gottesdienst in der Pfarrkirche Unbefleckte Empfängnis Mariens in Eutin statt. In seiner begeisternden Einführung betonte Pater Nikolaus als Hauptzelebrant voller Freude: "Wir sind absolut begeistert und überwältigt, dass so viele Gläubige zum heutigen Anlass zusammenkommen! Es ist ein fantastisches Zeichen, dass die Kirche so missionarisch und interkulturell ist. Wir sollen dem Geist Gottes in uns Raum geben! Wir sollen für die anderen Mitmenschen und ihre Ideen und Gaben offen sein. Wir alle sind eingeladen, gemeinsam auf eine spannende Reise zu gehen, um zu entdecken, wie und wo wir unsere Dienste am besten und effektivsten erbringen – sowohl in der Kirche als auch in der Gesellschaft."

Pater Slawomir hielt eine mitreißende Predigt und sprach mit voller Überzeugung darüber, dass das Arnold-Janssen-Fest im 150. Jubiläum der Steyler Missionare ein unvergesslicher Moment ist, um Gott für das unglaubliche Werk zu danken, das Arnold Janssen einst begründete und das die Steyler Missionare mit großer Hingabe fortführen. Das Jubiläumsjahr ist die perfekte Gelegenheit, um all das zu evaluieren, was in den vergangenen 150 Jahren geschehen ist, und mit voller Freude zu feiern.

Darüber hinaus wäre es sinnvoll, sich Gedanken darüber zu machen, welche Vorhaben in Zukunft geplant und verwirklicht werden könnten. Realistisch stellte er jedoch fest, dass wir vor verschiedenen Prozessen und Veränderungen stehen, die ein hohes Maß an Energie, Reflexion und Aufrichtigkeit erfordern. Wir müssen es wagen, Stellung zu beziehen, um uns der Zeit und den neuen Realitäten anzupassen. Wir müssen es auch wagen, unsere Komfortzone zu verlassen und neue Lebensweisen zu suchen und zu finden. Am Ende der Predigt ließ er sich dabei von den Worten des Heiligen Arnold Janssen inspirieren: „Wir leben in einer Zeit, wo vieles zugrunde geht; aber gerade deshalb muss anderes neu entstehen. Auch bei uns in St. Vicelin Eutin!“

Um dem Gottesdienst eine festliche und lebendige Atmosphäre zu verleihen, steuerte die IKG Hamburg zwei Lieder bei: "Gib mir die richtigen Worte" und "The SVD Spirituality Song". Die Lieder wurden gut einstudiert und sehr schön vorgetragen und von den Anwesenden mit viel Applaus bedacht.

Am Ende des Gottesdienstes gaben wir bekannt, dass das Arnold-Janssen-Fest künftig jedes Jahr in St. Vicelin Eutin gefeiert wird. Wir hoffen, dass die Steyler Missionare in der kommenden Zeit einen Platz in den Herzen der Gläubigen finden und für viele Leuchter werden.



Ein Gemeindemitglied schrieb nach dem Fest in einer E-Mail: „Gern möchte ich mich auf diesem Weg für das schöne Fest anlässlich des 150-jährigen Jubiläums der Gründung Ihres Ordens bedanken! Die Hirten haben gerufen, und die ihnen anvertraute Gemeinde ist zusammengekommen. Das zu erleben war sehr schön!

Gut gefallen hat mir auch, wie Sie auf die Fragen eingegangen sind. Die Zusammenkunft der Gemeinde, der Austausch der Gemeindemitglieder untereinander, auch das ist schon eine Form des Missionierens.

Dieser an- und aufregende Gedanke war mir völlig neu! Gern kann auch die IKG aus Hamburg öfters nach Eutin kommen. Die jungen Leute haben die Feier sehr bereichert und gezeigt, dass die katholische Kirche eine Weltkirche ist. Wunderbar!“

Geschrieben von *Pater Nikolaus Koban* am 19.01.2025

Der Du die Menschen siehst
wie keiner sonst,
das Gute kennst,
das ohne Lohn getan wird,
die Liebe, die die Welt trägt,
unbeachtet.

Der Du den stummen Mund
der Sterblichen – wir alle insgesamt –
schon jetzt verstehst;
der auch das Bitten ohne Worte hört
hinter den Worten,
die wir zu Dir sprechen.

Du hast uns einst geschaut:
künftige Menschen –
ein jeder stand vor Deinen Augen,
aufrecht, erwachsen, keinem untertan.

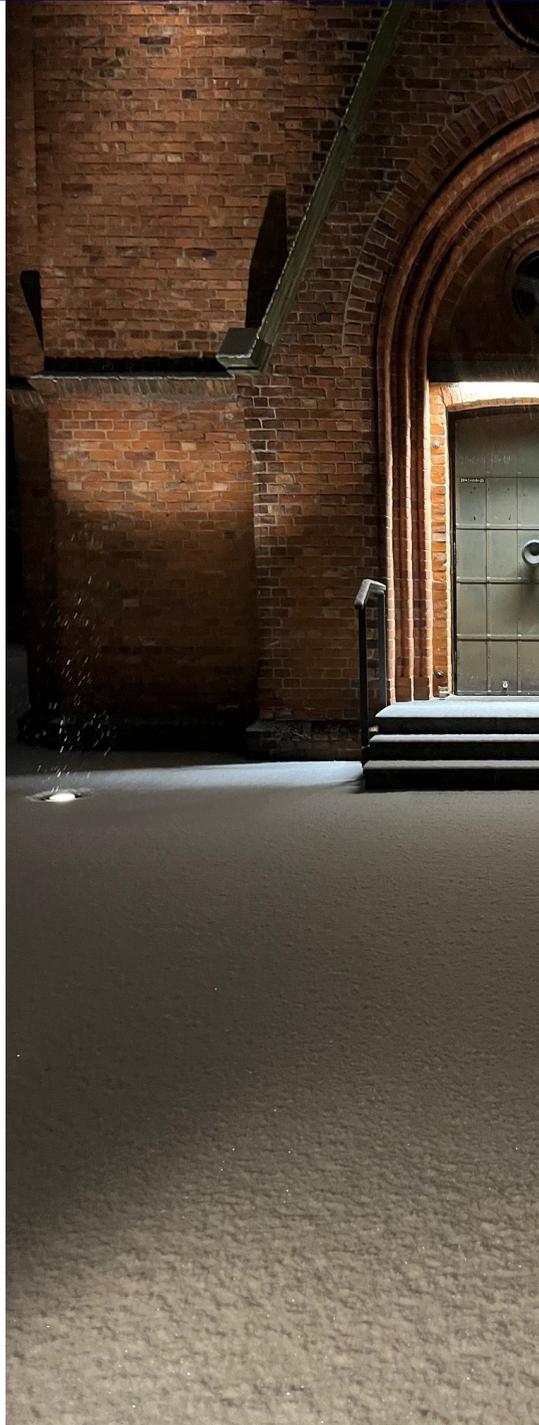
Denn Du hast uns erschaffen
und gerichtet auf die Vollendung hin:
auf Deine Stimme abgestimmt.

Du hast uns seither ohne Unterlass
gesagt, was gut ist:
Recht zu tun,
einander aus Durst und Tod zu retten
und zu lieben den Fremden,
der in unserer Mitte ist.

Das Wort,
das Du von Anfang an
uns eingepflanzt
als Weg des Lebens –
die Finsternis hat es nicht überwältigt.

Propheten, Stimmen,
Kraft aus Deiner Stimme,
haben uns zugerufen, wer wir sind:
Wozu, wohin – zu Dir;
und das Gewissen erhob sich wieder:
Wasser aus dem Felsen.

*Bild: Petra Heidkamp, St. Elisabeth-Krankenhaus
Eingang der Eutiner Kirche im Schnee am 13.02.2025*





Wir, die mit allen Sterbenden der Welt
mitsterben,
wir, die mit allen, die noch leben
auf den Tag hin hoffen,
der uns bringt,
dass wir, in Licht gehüllt,
Dich sehen,
der Du in allen alles bist.

Immer entfernter unserem Ziel,
ermattet, blind füreinander,
rufen wir zu Dir.

Versprochen hast Du uns,
dass wir Dein Atem
und Deine Kraft auf dieser Erde sind.

Weck' unsere Kraft,
entfache Leidenschaft,
dass wir, einander haltend,
einigen Herzens, in Dir verharren.
Tröste uns hier und jetzt,
gib uns den Nächsten,
nimm uns an der Hand.

Du weißt doch,
wie verzweifelt wir oft sind.

Du, der uns kennt,
der unseren Schein durchschaut;
der Du uns suchst,
wo wir noch klein und sanft
und gut und ewig sind,
wir brechen auf von diesem Ort
in dieser Stunde
zu Dir.

Denn Du bewegst uns,
Du bist Licht,
unüberholbar Gott,
lass über uns aufgehen Deinen Namen,
Deinen Frieden.

*aus: Menschen vor Tag und Tau (leicht gekürzt
und verändert) © Herder Verlag, Wien 1978*

Pfarrei-Wochenende in Nütschau vom 24.01.2025 – 26.01.2025

Plan(et) B

Brauchst du einen Plan B?

Brauchen wir einen Plan B?



62 Teilnehmende im Alter von 9 Monaten bis 80 Jahren waren vom 24. – 26.01.25 beim Pfarrei Wochenende dabei. Es war sehr schön mitzuerleben, wie die vielen unterschiedlichen Altersgruppen an diesem Wochenende zusammen lebten.

Intensiv wurde sich darüber ausgetauscht, wie wir zusammen unsere Zukunft gestalten wollen. Das eigene Leben, unsere Gesellschaft, unsere Kirche und natürlich auch unsere Gemeinden und die Pfarrei. Für die Kinder gab es am Samstag auch mehrere Angebote durch das Team der KLJB Holsten sich spielerisch und kreativ auszuprobieren. So konnten auch die Eltern sich an den Programmpunkten für Erwachsene beteiligen.

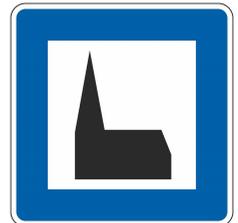
Sehr schön war es auch, dass Pfarrer Koban sich die Zeit nahm, um das ganze Wochenende mit den Menschen aus unserer Pfarrei gut ins Gespräch zu kommen. Diese gemeinsame Zeit war für alle Seiten sehr bereichernd. In den Einheiten wurde auch gesungen und getanzt und nach der abendlichen Komplet gab es im Kaminzimmer gesellige Begegnungen, die erst nach Mitternacht endeten. Am Sonntag konnte ein neu eingeübtes Lied den Klösterlichen Gottesdienst bereichern. Solche Zeiten der Begegnung und des Austausches sind eine wichtige Erfahrung und alle freuen sich schon auf weitere Wochenenden.

Ihr / Euer Berthold Verfürth

Autobahnkirche St. Vicelin Oldenburg aktuell

Während die Beschilderung an der A1 bewilligt ist und die weiteren Hinweise an der B202 in Oldenburg beim Kreis OH angefragt sind, stehen in den nächsten Wochen Überlegungen innerhalb der Pfarrei an, wie eine einfache und sichere Lösung für die Bereitstellung eines Toilettenzugangs erfolgen kann.

Vom 23. bis 25. März 2025 werde ich an der *Konferenz der Beauftragten für die Autobahnkirchen* in Leutkirch/Allgäu teilnehmen und von dort hoffentlich einige Anregungen mitbringen können.



Hubertus Lürbke

☞ **Tag der Autobahnkirchen: Sonntag, 29.06.2025**

Gedanken zum Schnupperkurs zum Kennenlernen des katholischen Glaubens

Schnuppern was ist das? Ich rieche da etwas! Ich rieche da an etwas / in etwas hinein! Ja so könnte man das interpretieren. In dem Fall riechen wir in den katholischen Glauben hinein. Oder wir vertiefen den Glauben! Da, wo noch Fragen offen sind! Aber wer kann von sich behaupten alles verstanden zu haben, was Christus uns in seinen Worten zum Beispiel in der Bibel gesagt hat. „Lebe das, was du vom Evangelium verstanden hast. Und wenn es noch so wenig ist. Aber lebe es!“ ist eine der Interpretationen von Frere Roger, Taizè. So steht es in einem Satz in unserem Gotteslob, Seite 501.

Glauben vertiefen, Glauben erfahren, Glauben teilen. Miteinander singen. Die (7) Sakramente erklärt bekommen. Wer weiß sie so ad hoc? Die Taufe, Kommunion, Firmung, die Ehe, Buße (Versöhnung), die Krankensalbung (früher letzte Ölung genannt) und die Priesterweihe.

Oder: was ist Ökumene? Was wird darunter verstanden?

Schön, wenn in Kurzfilmen das Bekenntnis einiger Jugendlicher zum Sakrament der Versöhnung (Buße) oder zur Firmung von ihnen selbst untermauert wird.

Schön, dass unser Seelsorger auch einige praktische Teile mit einbaut. So zum Beispiel haben wir auch einige anschauliche Stunden in der Kirche, wo Einrichtungsgegenstände, Paramenten und sakrale Gebrauchsgegenstände für den Gottesdienst, die Liturgie erklärt werden. Wie nahe bin ich Gott in Form des Befindens und der Entfernung zum Tabernakel?

Das Sakrament der Krankensalbung, welches ja auch der Stärkung im täglichen Leben dient, wird an jedem Teilnehmer, so er denn mag, vollzogen. Ein sehr schöner Ritus mit persönlicher Nachhaltigkeit!

Auch die anderen Sakramente werden im Detail erläutert, diskutiert und das teilweise auch kontrovers, wenn es dem Bedarf entspricht. Nur zu einem Konsens sollten wir dann auch kommen. Zuhören, Verstehen und auch den anderen Kursteilnehmer ausreden lassen und seine Meinung respektieren.

Ein anderes besonderes Highlight ist die Chrisammesse, auch früher Ölweihe, im Dom zu Hamburg, am Montag in der Osterwoche (Karwoche). In dieser Messe weicht der Bischof die Öle für die Sakramentenspendungen (Taufe, Firmung, Priesterweihe) und das Krankensalbungöl.

In den fast vier Jahren, in denen wir immer wieder mit Begeisterung dabei sind, sind schon sechs Menschen zum Katholischen Glauben konvertiert und zweimal durfte ich Firmpate der Konvertiten sein. Auch eine katholische Eheschließung wurde nach dem Willen des Ehepaares in Form einer Brautmesse nach einer Konversion vollzogen!

Vorbild und Begleitung dieser jungen Christen zu sein macht glücklich und zufrieden. Wie Pastor Andreas Bock schon in seinem Aufruf schrieb: Jeder ist willkommen!

Eberhard Hohenhausen



VICELIN-Quiz am 28. Februar 2025 in Eutin

Die Masterfrage des Abends lautete:

Warum nahmen fast nur Personen aus der Gemeinde Eutin an einem Quiz für die ganze Pfarrei St. Vicelin teil?

- a) Ich gehe nur zu Veranstaltungen meiner Ortsgemeinde.
- b) Eutin als Veranstaltungsort ist zu weit.
- c) Da kenne ich ja niemanden.
- d) Ich komme nur zur Hl. Messe.

Richtig ist: – das kann man nur für sich selbst beantworten! Aber eines ist sicher: Den Preis kann nur gewinnen, wer teilnimmt! Und gewonnen haben alle 27 Teilnehmenden manch nutzloses oder auch interessantes Wissen, in jedem Fall aber einen geselligen Abend und vielleicht auch neue Bekannte.

Ganz herzlich sage ich der Ideengeberin und Leiterin der Fragenredaktion, Barbara Kemkowski Dank für ihr großartiges Engagement!

Ein weiterer Dank gilt Marie und Thomas Kemkowski sowie Constantin Lürbke für ihre Mitarbeit. Die Rückmeldungen aller Gäste bestärken uns in der Einschätzung, hier eine Quiz-Reihe gestartet zu haben.

Hubertus Lürbke



Aktuelles aus dem Kirchenvorstand

Der Kirchenvorstand hat die Bildung eines Umsetzungsteams beschlossen, dessen Aufgabe darin besteht, eine zielgerichtete und effiziente Umsetzung der Vermögens- und Immobilienreform (VIR) zu gewährleisten. Das Team besteht aus den KV-Mitgliedern Bernhard Baumanns, Eberhard Hohenhausen, Jakob Kahns und Peter Köhler. Weitere Berufungen sind jederzeit möglich.

Als erfahrener Umsetzungsbegleiter wurde Dr. Franz-Josef Kirschfink vom Erzbistum Hamburg beauftragt. Er stellte sich in der Sitzung vor und gab einen Einblick in die praktische Umsetzung der VIR.

Helfen um zu Helfen

Wieder einmal ist eine Sendung in die Ukraine unterwegs. Dieses mal sind es sakrale Gegenstände wie Kruzifixe mit dem Corpus Christi sowie Rosenkränze, Kleinkreuze aus Bronze und viele Sachen mehr. Auch Medizinprodukte gehen wieder mit auf den Weg direkt in „Wissende Hände“. Oder aber auch Rollstühle, Rollatoren, Gehhilfen, Krankenbetten, Inkontinenzartikel und sogar eine Maschine als Fäkaliendusche und ein Treppenfahrstuhl waren schon dabei. Seit Jahren sammeln wir, was in den meisten Fällen entsorgt wird, und schicken es direkt zu Pastor Pastor Oleksandr Lavrentiev in die Ukraine. Er selbst kann dann diese Gegenstände wiederum direkt an die „Verbraucher“ weiter geben. Schon lange vor dem Angriffskrieg hatten wir Kontakt zu Pastor Oleksandr Lavrentiev, der als „Leihgabe“ seines Bischofs in der Ukraine in Wolfsburg als Seelsorger tätig ist. Don Petro Hutsal ebenfalls aus der Ukraine, hat am

Freitag, 17. Januar die gesammelten Gegenstände aus der Gesamtpfarrei St Vicelin Eutin in Wolfsburg in Empfang genommen. Don Petro, der in der italienischen Mission Wolfsburg wegen seiner Sprachkenntnisse Seelsorger tätig ist, fährt solche Hilfsmittel an die Grenze zur Ukraine.

Für die gesammelten Gegenstände vielen Herzlichen Dank besonders an Simone Czemper und die Gemeinde in Preetz und ein vergelt 's Gott.

Aber damit ist die Sammlung nicht beendet. Wer auch immer mit solchen sakralen Erben nicht weiß wohin, ..., wir verteilen sie weiter. Pastor Oleksandr will mit diesen Gegenständen ein Altenpflegeheim ausstatten und gleichfalls ein Haus für Straßenkinder, was er mit teilweise deutscher Unterstützung in der Ukraine aufgebaut hat. Stromkabel, Schalter, Steckdosen, etc... kamen hierbei teilweise aus einem Elektrogeschäft in Wolfsburg.

Viele Gegenstände, die wir hier entsorgen, werden anderswo dringend benötigt. Also bitte nicht vergessen: Inkontinenzartikel, Gehhilfen, Rollatoren, Rollstühle, religiöse Gegenstände! Jede Hilfe zählt!

Eberhard Hohenhausen



Seelsorge vor dem Hintergrund der kommenden Veränderungen

Obgleich viele unter dem Begriff „Seelsorge“ das ganze kirchliche Handeln verstehen, ist dieser Terminus theologisch nicht unumstritten. Dennoch spielt in der Überzeugung der handelnden Personen die Seelsorge eine herausragende Rolle.

Unter dem Eindruck verminderter Kirchensteuereinnahmen, reduziertem Personal und rückläufiger Mitgliederzahlen, wird sich nicht zuletzt auch die Gestalt der Kirche verändern. Es ist der Spagat zwischen den permanenten Herausforderungen einerseits und die Aufrechterhaltung der eigenen Herkunft und Identität andererseits. Alle Aspekte des kirchlichen Handelns sind davon betroffen und werfen entsprechende Fragen auf:

- Wer sind demnächst die Adressaten?
- Welches Selbstverständnis haben die Seelsorger:innen?
- Welche Kommunikationswege sind förderlich?
- Wie werden Prozesse und Strukturen organisiert?
- Welche Kernkompetenzen sind für Pastoral tätige unerlässlich?
- Welches Kirchenbild ist angemessen?
- Welche Bedeutung hat die Frohe Botschaft in einer wachsenden säkularen Gesellschaft?
- Welche Angebote sind zielführend?

Mit Blick auf die Ergebnisse der jüngsten Mitgliedschaftsuntersuchung beider Kirchen aus dem Jahr 2023 ergeben sich nunmehr entsprechende Forderungen:

- Priorisierung ökumenischer Angebote
- Individuelle professionelle Mitgliederkommunikation
- Berührende Events statt konventionelle geistliche Veranstaltungen (über 96 % aller Kirchenmitglieder unserer Pfarrei nehmen nicht an unseren Gottesdiensten teil)
- Neue Willkommenskultur (keinerlei Ausgrenzungen) als Grundlage für den Evangelisierungsprozess
- Tage wirklicher spiritueller Inspiration
- Pastorale Innovationen als Realisierung des missionarischen Grundauftrags der Kirche
- Förderung der „Mixed Economy of Church“ als Koexistenz von traditionellen parochialen Kirchen und neuen Ausdrucksformen von Kirche



Bild: Daniel Zamilski, in: pfarrbriefservice.de

Fazit

In einer Welt, die von schnellen Veränderungen und vielfältigen Herausforderungen geprägt ist, bleibt auch zukünftig Kirche und damit die Seelsorge ein bedeutendes Angebot, das den Menschen hilft, in schwierigen Zeiten Halt zu finden, eigene Perspektiven und Lösungen zu entwickeln, um den Weg zu einem erfüllten Leben zu gehen. Seelsorger:innen ermöglichen somit den „Übergang von einem operativ-presbyterialen zu einem strategisch-episkopalen Führungsverständnis.“ Sie tun alles, was die Selbstverantwortung der Menschen fördert und unterlassen demzufolge alles, was dieser Selbstverantwortung entgegensteht.

Rückläufige Mitgliederzahlen, reduziertes Personal und verminderte Kirchensteuereinnahmen können dann zum „Segen“ der Kirchen werden, wenn sie die „Zeichen der Zeit“ erkennen, den Mut zu wirklicher Erneuerung aufbringen und den notwendigen Kulturwandel vollziehen.

Alle Bestrebungen sind auf das Ziel der Seelsorge auszurichten: „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi. Und es gibt nichts wahrhaft Menschliches, das nicht in ihren Herzen seinen Widerhall fände.“ (GAUDIUM ET SPES)

Michael Veldboer, Pastoralreferent

Schweigend saß der Cherokee-Großvater mit seinem Enkel am Lagerfeuer und schaute nachdenklich in die Flammen. Die Bäume um sie herum warfen schaurige Schatten, das Feuer knackte und die Flammen loderten in den Himmel.

Nach einer gewissen Zeit meinte der Großvater:

Flammenlicht und die Dunkelheit sind wie die zwei Wölfe, die in unseren Herzen wohnen.

Fragend schaute ihn der Enkel an.

Daraufhin begann der weise Mann seinem Enkel eine sehr alte Stammesgeschichte zu erzählen:

In jedem von uns lebt ein guter und ein böser Wolf.



Der böse Wolf in uns ist das Dunkle wie der Hass, die Zwietracht, Arroganz, Streitsucht, Gier, Angst, Eifersucht, Vorurteile, Lügen, Sorgen, die Schuld, der falsche Stolz, Neid, Zorn, Schmerz, das Selbstmitleid und das Ego.

Der gute Wolf ist die Liebe, Freude, Hoffnung, Freundlichkeit, Rücksicht, Güte, Großzügigkeit, Wahrheit, das Mitgefühl, der Respekt und der Friede, somit all das Lichte in uns.

Dieser Kampf zwischen den beiden findet auch in dir und in jedem anderen Menschen auf der Welt statt, denn wir haben alle diese beiden Wölfe in uns.

Der Enkel dachte einige Zeit über die Worte seines Großvaters nach, und fragte dann: *Welcher der beiden Wölfe wird gewinnen?*

Der weise Cherokee antwortete: *Der, den du fütterst!*

(Nach einer Weisheit der indigenen Cherokee Nordamerikas, gefunden in einem Weihnachtsgruß des Campingplatzes „LuxOase“ /Sachsen)

Inauguration des 47. US-Präsidenten Donald John Trump

Der scheinbar unantastbare Imperator ist zurück: Donald J. Trump. Als 47. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika beginnt er mit einem starken Mandat und enormer Unterstützung. In seiner Antrittsrede fand sich kein überparteiliches oder gar versöhnliches Wort. Vielmehr sieht er sich als „Messias“, der sein Volk, das amerikanische Volk zur Befreiung führen wird. Als der von Gott Auserkorene, den selbst ein gescheitertes Attentat nicht von seinem Vorhaben abbringen konnte, verspricht er ein „goldenes Zeitalter“ - natürlich nur für Amerika. Wer seine Vision („Make America Great again“, kurz MAGA) nicht mitträgt, wird hinaus komplementiert.

Es ist evident: Donald J. Trump und nicht nur er, sondern auch „Personen“ wie Putin, Xi Jinping, Kim Jong-un usw. glänzen durch größte faschistoide und paranoide Züge, gepaart mit Soziopathie und Narzissmus.

Im Eiltempo hat der mehrfach vorbestrafte 47. US-Präsident seine Amtszeit begonnen und diverse „executive orders“ (Dekrete) unterschrieben: Begnadigungen fast aller 1500 Kapitol-Angreifer, die Trump als „Geiseln“ tituliert, Ausrufung des „nationalen Notstands“ an der mexikanisch-amerikanischen Grenze, Aufhebung des Staatsbürgerschaftsrechts, das jedem Kind die amerikanische Staatsbürgerschaft garantiert, das in Amerika geboren wird, Ausrufung des Energienotstands, erneute Annullierung des Pariser Klimaabkommens, Austritt aus der Weltgesundheitsorganisation (WHO), Aussetzung der US-Entwicklungshilfe, Ausstieg aus globalem Mindeststeuerabkommen, Vollstreckung von Todesstrafen etc.

Diese Liste ließe sich bei weitem noch verlängern, doch an dieser Stelle will ich es bewenden lassen und frage mich: Was kommt da auf Deutschland und der Welt zu?

Man sollte auch diesen Despoten sehr ernst nehmen, zumal er in seiner zweiten Legislaturperiode vieles vollenden will, was ihm in seiner ersten nicht gelang; gleichzeitig sollte sich unser Land und damit auch ganz Europa nicht „den Schneid abkaufen lassen“, sondern entschlossen Antworten auf folgende Fragen geben:

1. Was setzen wir dieser menschenverachtenden und rechtskonservativen Politik des selbsternannten Messias entgegen?
2. Was tut Europa mit seinen 450 Millionen Einwohnern (mehr als USA und Kanada zusammen), um die eigenen Interessen geschlossen und selbstbewusst zu vertreten?

Übrigens, fast alle Punkte, die dieser Präsident realisieren will und wie er auf die Menschen schaut, entsprechen der rechtsextremistischen AfD....

Zumindest in einem Punkt hat der sogenannte „dealmaker“ Trump nicht Wort gehalten: Er hat das vollmundige Wahlversprechen, binnen 24 Stunden Waffenruhe in der geschundenen Ukraine herzustellen, nicht einhalten können:

„Promise not kept“ - „Versprechen nicht gehalten“.

Michael Veldboer, Pastoralreferent

Auf einmal war er da. Niemand hätte sagen können: Woher. Nur noch wenige Meter bis zu dem hell erstrahlten Stall. Der Stern funkelte am Himmel. Er sah gerade noch den letzten der drei Wohlbekannten hinter den Bäumen verschwinden. Es lag noch ein weihevoller Geruch von Festlichkeit in der Luft. Dass auch er ein König war: Niemand hätte es wohl ohne weiteres erkannt. Zwei Kontinente waren noch nicht entdeckt, vier war eine weniger heilige und magische Zahl als drei, und außerdem sah er doch wirklich so erbärmlich und bemitleidenswert aus: Getrocknetes Blut auf seinen Wangen, eine Dornenkrone in der einen Hand und einen Ochsenziemer in der anderen. Er hatte sich auch ein kleines unscheinbares Kreuz aus Zedernholz umgehängt. Sein Mantel war von ausgebleichenem Stoff, von dreckigem Purpurrot und mit einigen Löchern verunstaltet. Jedoch seine Augen: Die blickten allemal wahrhaft königlich. Jeder seiner Schritte ließ Schmerzen erahnen und war doch trotzdem würdevoll und angemessen. Irgendein königliches Leuchten begleitete ihn. Irgendwie kam mit ihm eine zusätzliche Botschaft in die weihnachtliche Idylle. Genau.

Der Engel sprach ihn an: „Was willst Du hier?“ Er antwortete: „Ich will bringen, was für ihn bestimmt ist.“ Der Engel erwiderte entschlossen und ernst: „Du bist zu früh. Es ist noch nicht an der Zeit.“ Er, der wohl ein König war, flehte daraufhin verzweifelt. Offenbar trafen ihn diese Sätze geradezu körperlich und schmerzhaft. Sein Aramäisch war wirklich fehlerlos, doch mit einem anderen fremden Akzent, den niemand hätte irgendwohin verorten können, als er schluchzend entgegnete: „Es ist doch die Wahrheit, die ich bringe.“ Der Engel antwortete mit der Frage: „Was ist Wahrheit?“

Da weinte der Mann, der wohl ein König war, bitterlich, und in seinen dicken Tränen spiegelten sich augenblicklich viele Bilder: Fremd, unheimlich oder aus einer seltsamen Zukunft. Da hörten tausende Menschen einem Prediger auf einem Berg zu. Dann war da ein Kreuz zwischen zwei anderen Kreuzen. Da hing eben dieser Prediger zwischen zwei anderen Menschen – und starb wohl.



Bild: Stanislaus Klemm, in: pfarrbriefservice.de

Da siegte ein römischer Kaiser, als ihm das göttliche Zeichen am Himmel erschien. Da ließ ein anderer König einen Kardinal in der Kirche von seinen Rittern ermorden. Dann kamen da viele Schiffe und noch mehr Ritter mit Fahnen, die ein rotes Kreuz auf weißem Grund zeigten, die brannten Konstantinopel nieder und mordeten, vergewaltigten und plünderten andere Christen. Auf der Hagia Sophia wehte die ganze Zeit über, vorher, währenddessen und nachher das christliche Wappen, und der Doge von Venedig lachte über all die Toten und rieb sich die Hände, als er das ganze Gold sah, das man ihm zuletzt brachte. Da ließ ein anderer König eine junge bürgerliche Frau umbringen, die sein Sohn heiraten wollte und stiftete als Sühne eine Wallfahrtskirche. Da gab es ein Blutgericht unter Bauern, die gegen den Kaiser, andere Könige und den Adel rebelliert hatten, und der Mönch und Reformator, von dem sie Rettung erwartet hatten und der auch Macht hatte, ihnen zu helfen, weinte, aber wandte sich ab.

Da waren Konquistadoren und Siedler, die beteten zu Gott und trieben Menschen schwarzer und brauner Hautfarbe als Sklaven auf ihre Plantagen und peitschten sie in Bergwerken zu Tode. Da ließen Päpste gewaltige Kirchen zur Ehre Gottes und für ihre Eitelkeit bauen, prunkvolle Kunstschatze anhäufen und gleichzeitig Wissenschaftler und Frauen foltern und verbrennen, die etwas gesagt hatten, was sie nicht hören wollten und womöglich ihre Autorität in Frage stellten. Da ermöglichten Klöster und der Vatikan selbst die Flucht von steckbrieflich gesuchten Massenmördern und die Abtreibung von ungeborenen Kindern und segneten immerzu aufs Neue die Herrschaft von Diktatoren, Mafiabossen und Ausbeutern. Da vergewaltigten Priester ihre Ministranten hundertfach in den Sakristeien ihrer Kirchen und wurden genauso nicht bestraft wie christliche Sozialpädagogen, die in Zeltlagern über griffig wurden und tun durften, was sie wollten. Da blitzten tausende Fotos auf, von Jeanne d' Arc, Giordano Bruno, Dietrich Bonhoeffer, Hector Gallego, Oskar Romero und vielen, vielen anderen. Man konnte sehen wie all diese Fotos auf einen Scheiterhaufen geworfen wurden, weil die Erinnerung an sie den nachgeborenen kirchlichen Würdenträgern so weh tat.

Der Engel aber sah das alles auch und war offenbar wenig erschrocken. Er sagte: „Ja. Es ist so.“ Daraufhin entstand für Sekunden eine unheimliche Stille. Es war plötzlich so still, dass selbst die kleinen Käfer in den Büschen, die sonst niemand sieht, erschrecken und sofort stehen blieben. Wenn das nur jemand beobachtet und gesehen hätte: So glaubt es niemand. Kein Windhauch. Nichts regte sich mehr. Die Welt hielt einen Moment den Atem an. Und nahm es denn wirklich niemand wahr?

Nach einer Pause sagte der Engel also: „Geh.“ Da ging dieser weinende Mann, der wohl ein König war, traurig und vollends gebrochen ohne einen scheuen Seitenblick am erleuchteten Stall vorbei – so schien es dem, der es gesehen hätte. Er schaute nicht in den Stall hinein, obwohl er doch wusste, wer da war. Er sah nicht das göttliche Kind. Er verschwand einfach unversehens – ganz so wie er gekommen war.

Niemand hätte ahnen können: Wohin. Maria hatte jedenfalls überhaupt keine Gelegenheit, ihn zu sehen und seine Erscheinung wie alles weitere sonst in ihrem Herzen aufzubewahren. Die Hirten sahen ihm ziemlich verständnislos hinterher. Einer von ihnen hatte aber wohl doch etwas mehr von dieser Gestalt gesehen und sagte zu den anderen: „Den hat Herodes wohl ganz schön durch die Mangel gedreht.“ Und sie lachten alle kurz. Dann priesen sie selig und ernst weiter den Herrn wie es überliefert wird.

Dies alles geschah, damit ein Evangelist einen römischen Statthalter von Judäa einmal ein und dieselbe Frage stellen ließ. Niemand würde sich sonst daran erinnern, aber alle würden sich wundern. Niemand würde solche Tränen weinen können, in denen sich Menschen und Geschichten spiegeln wie in einem dramatischen Film, aber alle würden glauben, hoffen und lieben. In den Gottesdiensten würde diese Frage, die auf einmal da war, zur Osterzeit vorgelesen werden, wenn dieses Evangelium an der Reihe war – im jährlichen Wechsel mit drei anderen Evangelien, denen diese Frage wohl nicht so wichtig war, die sich in diesem Punkt einig waren. Deshalb hatten sie sie nicht aufgeschrieben. Es war eben unerhört gewesen. Auf einmal war er weg.

Sie können sich gerne daran beteiligen, wer dieser König in meiner Geschichte ist (war), den ich da durch die Weihnacht spazieren lasse. Bisher habe ich mich dazu noch nicht erklärt und dies Geheimnis – ist es denn überhaupt eins? – gelüftet.

Reinhard Honerlage

Bild: Markus Manigatterer, in: pfarrbriefservice.de



Im Laufe des ersten Halbjahres 2025 verabschieden sich gleich mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem aktiven Dienst in den Gemeinden unserer Pfarrei. **Unser ganz besonderer Dank gilt:**

- ➔ der *Familie Schlimmermann*, die als tragende Säule der Gemeinde St. Maria Himmelfahrt in Malente über vier Jahrzehnte hinweg mit unermüdlichem Einsatz und großer Herzlichkeit unsere Pfarrei bereichert hat. Ob als Küster/in oder Betreuer/-in, bei der Gestaltung der Gottesdienste, der Pflege des Kirchengebäudes oder der Administration – das Ehepaar *Beate und Lothar Schlimmermann* war stets mit ganzem Herzen dabei und hat gezeigt, was gelebte Gemeinschaft bedeutet.
- ➔ Frau *Gertrud Schmidt* für ihren langjährigen und treuen Dienst als Küsterin und Betreuerin der Kirche St. Bonifatius in Lütjenburg. Mit großer Sorgfalt, Hingabe und stets einem freundlichen Wort hat sie – gemeinsam mit ihrem 2014 verstorbenen Mann *Lothar Schmidt* – unsere Kirche zu einem Ort der Gemeinschaft, des Friedens und der Geborgenheit gemacht. Ihr Einsatz war ein Segen für uns alle.
- ➔ Herrn *Uwe Dahm*, der als Küster und Betreuer in Grömitz über viele Jahre hinweg mit großer Zuverlässigkeit und Hingabe im Dienst unserer Gemeinde stand. Ob bei der Vorbereitung der Gottesdienste, der Betreuung des Kirchengebäudes oder der Unterstützung bei Gemeindeveranstaltungen – er war stets ein verlässlicher und engagierter Mitarbeiter, auf den wir uns verlassen konnten. Sein Einsatz hat unsere Gemeinde positiv geprägt.
- ➔ Frau *Ingrid Dahm* für ihre bescheidene und zuverlässige Arbeit als Sekretärin in Neustadt. Mit ihrer Freundlichkeit und Organisationskraft war sie eine wichtige Stütze unserer Gemeindegemeinschaft in Neustadt, Grömitz und Dahme. Ihr Einsatz hat uns gezeigt, wie wertvoll die Arbeit hinter den Kulissen ist.

Sie alle haben mit ihrem Engagement und ihrer Hingabe dazu beigetragen, dass unsere Gemeinden und ihre Kirchen lebendige Orte des Glaubens und der Gemeinschaft sind. Dafür danken wir Ihnen von ganzem Herzen und wünschen Ihnen Gottes Segen für die Zukunft! Möge Ihr weiterer Weg von Freude, Gesundheit und vielen schönen Momenten begleitet sein.

Pater Nikolaus Meran Koban SVD
Pfarrer

Hubertus Lürbke
Mitarbeitervertretung

Verabschiedungen

Nach 18 Jahren im Dienst als Krankenhausseelsorger im Sankt Elisabeth-Krankenhaus Eutin verabschiedet sich

Pfarrer Wolfgang Sigmund

Mitte März 2025 in den wohlverdienten Ruhestand.

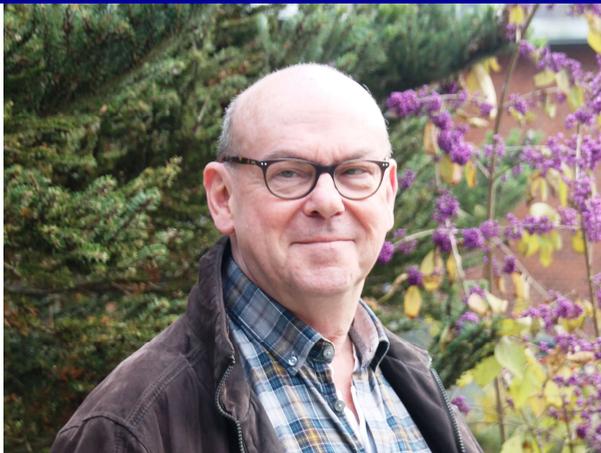
Mit großer Dankbarkeit und Respekt blicken Kolleginnen und Kollegen aus allen Bereichen des Hauses – Ärzte, Pflegekräfte, Verwaltungsmitarbeiter und viele

mehr – auf seine Zeit zurück. Mit Hingabe, Empathie und menschlicher Wärme begleitete er unzählige Menschen in Freude, Hoffnung, Trauer und Unsicherheit. Seine tröstenden Worte und Gebete schenkten Kraft und Zuversicht.

Für die Patienten und Mitarbeitenden war Wolfgang Sigmund mehr als ein Seelsorger – er war ein Freund, Ratgeber und Vorbild. Seine tiefe Menschlichkeit und sein unerschütterlicher Glaube prägten das St. Elisabeth-Krankenhaus nachhaltig.

Im Namen der Pfarrei St. Vicelin Eutin danke ich ihm von Herzen für seinen unermüdlichen Einsatz. Möge er auf seinem weiteren Weg von Gottes Segen begleitet sein. Wir wünschen ihm eine wunderschöne, erfüllte Zeit des Ruhestandes – und danken für alles!

Pater Nikolaus M. Koban SVD, Pfarrer



Telefonseelsorge 0800 / 111 0 111 0800 / 111 0 222
Kinder Notruf: 0800 / 111 0 333 (Die Nummer gegen Kummer)

Sozialdienst katholischer Frauen, SkF e.V.

Beratung und Hilfe für Frauen, Familien und Schwangere
Babysecondhandbörse "Stramplerkiste":
Verkauf von Baby- u. Kinderbekleidung sowie diversem Zubehör.

Eutin: *Kerstin Wienberg, Claudia Gräflich* info@skf-eutin.de
Plöner Str. 36, 23701 Eutin 0 45 21 / 7 81 08



Beratungsstellen für Ehe-, Familien- und Lebensfragen

Kiel: Alter Markt 7, 24103 Kiel 04 31 / 56 26 06
Lübeck: Greveradenstraße 1 23554 Lübeck 04 51 / 78 20 5

CAFé CULT® Flüchtlingstreff, Sprachkurse und Coaching Leitung: Ulla Rücker

Eutin: Kontakt / Anmeldung über: welt-wege@web.de

Anonyme Alkoholiker AA Al-Anon

Meeting/Treffen für Betroffene und Angehörige im Gemeindehaus Eutin:

Eutin: Dienstags 19.00 - 21.00 Uhr Plöner Str. 44
Ansprechpartner: Alfred 0 45 21 - 73 91 1

IMPRESSUM

Der Pfarrbrief Kreuz & Quer erscheint dreimal im Kirchenjahr
(Advent-Weihnachten / Fastenzeit-Ostern-Pfingsten / Sommer-Herbst)

V.i.S.d.P.: *P. Nikolaus Meran Koban SVD, Pfarrer*
Redaktion/Layout: *Hubertus Lürbke, Gemeindefereent*

Auflage: 1000 Exemplare
Druck: www.GemeindebriefDruckerei.de

Redaktionsschluss: für die nächste Ausgabe: **15.06.2025**
Nr. 23 erscheint Ende Juni 2025

Redaktionsadresse: h.luerbke@pfarrei-st-vicelin.de
Pfarrei St. Vicelin, Redaktion Pfarrbrief
Plöner Str. 44, 23701 Eutin



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Adressen der Kirchen und Gemeinden der Pfarrei St. Vicelin

<i>St. Ansgar</i> *	Kirchhofstraße 11	23774 Heiligenhafen
St. Antonius von Padua	Brückenstraße 15	24306 Plön
St. Bonifatius	Amakermarkt 10	24321 Lütjenburg
<i>St. Bonifatius</i> *	Christian-Westphal-Straße 62	23743 Grömitz
Christus Erlöser	Hufenweg 19	24211 Preetz
St. Franziskus Xaverius	Blieschendorfer Weg 13	23769 Burg
St. Johannes der Täufer	Danziger Straße. 48	23730 Neustadt
<i>Mariä Himmelfahrt</i> *	Vossstraße 33	23714 Bad Malente
St. Stephanus	An der Allee 21	23747 Dahme
St. Vicelin	Neustädter Straße 2	23758 Oldenburg
St. Marien	Plöner Straße 44	23701 Eutin

* *Diese Kirchen befinden sich im Profanierungsprozess.*

Unabhängige Fördervereine

St. Stephanus Kirche und Tourismusseelsorge Dahme e.V. IBAN: DE26 2135 2240 0189 5307 02	Sparkasse Holstein 1. Vors.: <i>Ursula Debreczeni</i>
Förderverein St. Marien Eutin e.V. IBAN: DE 59 4006 0265 0023 1378 00	Darlehenskasse Münster 1. Vors.: <i>Angela Hohenberger</i>
Förderverein St. Franziskus Xaverius Fehmarn e.V. IBAN: DE71 2135 2240 0034 0028 08	Sparkasse Holstein 1. Vors.: <i>Marianne Rumberg</i>
Förderverein St. Ansgar Heiligenhafen e.V. IBAN: DE61 2135 2240 0034 0050 25	Sparkasse Holstein 1. Vors.: <i>Bernhard Focke</i>
Förderverein Zum Stabkreuz St. Johannes e.V. Neustadt IBAN: DE51 2139 0008 0000 9876 97	VR Bank Ostholstein 1. Vors.: <i>Rudolf Abold</i>
Förderverein St. Antonius Kirche Plön e.V. IBAN: DE38 2105 0170 1002 8276 71	Förde-Sparkasse 1. Vors.: <i>Johannes Vogt</i>
Förderverein Christus-Erlöser-Kirche Preetz e.V. IBAN: DE98 2105 0170 0100 1545 82	Förde-Sparkasse 1. Vors.: <i>Amanda Huep</i>
Förderverein der Kindertagesstätte Spatzennest e.V. Informationen unter www.spatzennest-eutin.de	„Die Spatzenfreunde“

St. Vicelin ist auch bei Facebook und Instagram:

<https://www.facebook.com/Katholische.Pfarrei.Sankt.Vicelin.Eutin>

<https://www.instagram.com/stvicelin/>

Einrichtungen und Orte kirchlichen Lebens

Caritashaus
Haus St. Walburg

Mutter-Kind-Kuren
Kieler Kamp 38, Plön
Leiterin *Astrid Brunke*
www.st-walburg.de

0 45 22 / 76 70-0
0 45 22 / 6443 (Fax)



Haus St. Anna
Altenpflegeheim

St. Annen-Weg 4, Raisdorf
Pater Dieter Lieblein OT

0 43 07 / 907-0
0 43 07 / 907-108

Katholisches
Militärpfarramt
Plön

in der Marineunteroffiziersschule
Ruhleben 30, 24306 Plön
Pastoralreferentin:
Pfarrhelfer:

0 45 22 / 765-2360
Claudia Schophuis
Georg Kneip



KLJB - Holstein
Kath. Jugendbüro

Katholische Landjugendbewegung

Brückenstr. 15, Plön
Diakon *Berthold Verfürth*

www.kljb-holstein.de
kljb-holstein@pfarrei-st-vicelin.de ; info@kljb-holstein.de

01525 / 28 15 690



Katholischer
Polizeiseelsorger

Hubertushöhe 2, 23701 Eutin
Manfred Pleus

0 45 21 / 81-11071
0157-851 62 386

KiTa Spatzennest

Holstenstraße 59, Eutin
Leiterin *Tatjana Ehrig*
www.spatzennest-eutin.de
kita-spatzennest@pfarrei-st-vicelin.de

0 45 21 / 92 69



Kolpingsfamilie

Plöner Straße 44, Eutin
Sprecher *Martin Goldberg*

04521 / 409 489

Sozialdienst
katholischer Frauen

SkF Eutin
Vorsitzende *Gabriele Appel*
www.skf-eutin.de

Plöner Straße 36, Eutin
0 45 21 / 7 81 08
info@skf-eutin.de

St. Elisabeth-
Krankenhaus

Plöner Straße 42, Eutin
Seelsorger/in *vakant*
seelsorge@sek-eutin.de
0 45 21 / 80 24 77

0 45 21 / 802-0

SANKT ELISABETH
KRANKENHAUS EUTIN



Pastoralteam und Mitarbeitende der Verwaltung

Pfarrer Plöner Str. 44	<i>Pater Nikolaus Koban SVD</i> 23701 Eutin	01525 / 28 17 973; 04521 / 79 45 40 pfarrer.koban@pfarrei-st-vicelin.de
Kaplan Voßstraße 33	<i>Pater Vencent Rey Bahian SVD</i> 23714 Bad Malente	01525 / 28 16 482 kaplan.rey@pfarrei-st-vicelin.de
Pastor Bismarckstr. 8	<i>Andreas Bock</i> 23701 Eutin	01525 / 28 16 783 bock@pfarrei-st-vicelin.de
Pastor Danziger Str. 48	<i>Andreas Hasse</i> 23730 Neustadt	01525 / 28 17 037 hasse@pfarrei-st-vicelin.de
Gemeindereferent Brückenstr. 15	<i>Hubertus Lürbke</i> 24306 Plön	01525 / 28 17 126 h.luerbke@pfarrei-st-vicelin.de
Gemeindereferentin Voßstraße 33	<i>Petra Lürbke</i> 23714 Bad Malente	01525 / 28 17 543 p.luerbke@pfarrei-st-vicelin.de
Pastoralreferentin Plöner Str. 44	<i>Stefanie Mevenkamp</i> 23701 Eutin	01525 / 28 17 654 mevenkamp@pfarrei-st-vicelin.de
Pastor Plöner Str. 44	<i>Pater Sławomir Rakus SVD</i> 23701 Eutin	01525 / 28 15 047 s.rakus@pfarrei-st-vicelin.de
Pastor Neustädter Str. 2	<i>Dieter Schütz</i> 23758 Oldenburg	01525 / 28 15 403 schuetz@pfarrei-st-vicelin.de
Pastoralreferent Brückenstr. 15	<i>Michael Veldboer</i> 24306 Plön	01525 / 28 15 478 veldboer@pfarrei-st-vicelin.de
Diakon - Jugendreferent Brückenstr. 15	<i>Berthold Verfürth</i> 24306 Plön	01525 / 28 15 690 verfuert@pfarrei-st-vicelin.de
Pastor An der Allee 21	<i>Pater Ralf Winterberg TC</i> 23747 Dahme	01520 / 24 46 076 pater.ralf@pfarrei-st-vicelin.de
Diakon i. R. Blieschendorfer Weg 13	<i>Michael Löcke</i> 23769 Fehmarn	0170 / 80 74 320 miloecke@googlemail.com Fehmarn
Diakon m. Zivilberuf Danziger Str. 48	<i>Martin Riedinger</i> 23730 Neustadt	Religionslehrer i.K. in Ostholstein und Diakon für Schulseelsorge
Diakon m. Zivilberuf Plöner Straße 44	<i>Joachim Siebrecht</i> 23701 Eutin	siebrecht@pfarrei-st-vicelin.de
Diakon m. Zivilberuf Plöner Straße 44	<i>Lars Erik Thies</i> 23701 Eutin	0172 / 76 16 792 thies@pfarrei-st-vicelin.de
Verwaltungskordinatorin Plöner Straße 44	<i>Kathrin Thielen</i> 23701 Eutin	01525 / 28 15 764 verwaltungskoordination@pfarrei-st-vicelin.de
Datenschutzbeauftragter Konsul-Smidt-Str. 88	<i>Frank van Hettinga</i> 28217 Bremen	0421 / 69 66 32-367 FHettinga@datenschutz-nord.de

PFARRBÜRO Eutin	0 45 21 / 79 45 0
Pfarrsekretärin	<i>Monika Bracht-Baier</i>
Öffnungszeiten	Dienstag 13.30 – 16.30 Uhr Mittwoch 09.30 – 12.30 Uhr Freitag 09.30 – 12.30 Uhr
Adresse	Plöner Str. 44 23701 Eutin pfarrbuero@pfarrei-st-vicelin.de
Bankverbindung	„Kath. Pfarrei St. Vicelin Eutin“ IBAN: DE19 4006 0265 0023 1327 00 „Spendenkonto St. Vicelin“ IBAN: DE62 4006 0265 0023 1327 02

Gemeindebüro Neustadt	0 45 61 / 1 72 87
Gemeindesekretärin	<i>N.N.</i>
Öffnungszeiten	Donnerstag 14.00 – 16.00 Uhr
Adresse	Danziger Str. 48 23730 Neustadt gemeindebuero.neustadt@pfarrei-st-vicelin.de

Gemeindebüro Oldenburg	0 43 61 / 23 04
Gemeindesekretärin	<i>Andrea Groß-Langfeldt</i>
Öffnungszeiten	Donnerstag 16.30 – 18.00 Uhr
Adresse	Neustädter Str. 2 23758 Oldenburg gemeindebuero.oldenburg@pfarrei-st-vicelin.de

Gemeindebüro Preetz	0 43 42 / 79 91 00
Gemeindesekretär	<i>Gerd Kurtenbach</i>
Öffnungszeiten	Donnerstag 15.00 – 18.00 Uhr
Adresse	Hufenweg 19 24211 Preetz gemeindebuero.preetz@pfarrei-st-vicelin.de

Friedhofsverwaltung	0 45 21 / 79 45 0
im Pfarrbüro	<i>Öffnungszeiten s. oben</i>
Adresse	Plöner Str. 44 23701 Eutin pfarrbuero@pfarrei-st-vicelin.de

Regelmäßige Gottesdienste in der Pfarrei St. Vicelin

Samstag	17.30 Uhr	Dahme	Vorabendmesse	
	18.00 Uhr	Burg	Vorabendmesse	
	18.00 Uhr	Eutin	Vorabendmesse	
Sonntag	09.00 Uhr	Lütjenburg	Hl. Messe	4. So./Mon.: Wort-Gottes-Feier
	09.30 Uhr	Heiligenhafen	Hl. Messe	(bis 29.06.2025)
	09.30 Uhr	Plön	Hl. Messe	2. So./Mon.: Wort-Gottes-Feier
	09.30 Uhr	Raisdorf	Hl. Messe	in Haus St. Anna
	11.00 Uhr	Eutin	Hl. Messe	3. So./Mon.: Wort-Gottes-Feier
	11.00 Uhr	Neustadt	Hl. Messe	
	11.15 Uhr	Oldenburg	Hl. Messe	
	11.15 Uhr	Preetz	Hl. Messe	1. So./Mon.: Wort-Gottes-Feier
Dienstag	09.00 Uhr	Neustadt	Anbetung	„Schweige und Höre“
Mittwoch	09.00 Uhr	Eutin	Hl. Messe	anschl. Rosenkranz
	<i>ab November bis vor Pfingsten:</i>			
	17.00 Uhr	Neustadt	Hl. Messe	<u>16.30 Uhr Rosenkranz</u>
	<i>ab Pfingsten bis Oktober:</i>			
	18.00 Uhr	Neustadt	Hl. Messe	<u>17.30 Uhr Rosenkranz</u>
	18.00 Uhr	Burg	Hl. Messe	<u>ab Aschermittwoch</u>
Donnerstag	15.00 Uhr	Oldenburg	Hl. Messe	
	18.30 Uhr	Preetz	Hl. Messe	1. Do./M. 18.00 Uhr Anbetung
	19.00 Uhr	Dahme	Hl. Messe	wenn Gastpriester vor Ort
Freitag	09.00 Uhr	Neustadt	Hl. Messe	
	16.00 Uhr	Heiligenhafen	Hl. Messe	
	18.00 Uhr	Neustadt	Friedensgebet	
	18.00 Uhr	Eutin	Anbetung	nur am 1. Fr./Monat
	18.30 Uhr	Eutin	Hl. Messe	nur am 1. Fr./Monat

In Ausnahmen kann statt einer Hl. Messe auch eine Wort-Gottes-Feier stattfinden.

Alle aktuellen Informationen zu den Gottesdiensten werden in den Aushängen unserer Kirchen und im Internet veröffentlicht:

<https://www.pfarrei-st-vicelin.de/gottesdienste/>

Die Adressen unserer Kirchen finden Sie auf Seite 36.

